

Franckhs Jugendschriften

Der neue Band von **Hanns Günther** heißt

Wanderungen im Radioreich

und kostet, in Ganzleinen gebunden und mit vielen, ganz
neuartigen Zeichnungen, RM 4.—

Diesmal erzählt **Hanns Günther** den jungen Funkfreunden
von den Elektronen und gibt in seiner frischen Art einen klaren
Einblick in den Bau und die Wirkungsweise
der Rundfunkapparate



Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart

Wir empfehlen zum Verständnis der Vorgänge in China:

Karl August Wittfogel

Das erwachende China

Ein Abriß der Geschichte und das gegenwärtige Problem Chinas

In photographischem Umschlagkarton M. 2.50, Leinenband M. 3.50

*

Aus der Presse:

Wer wissen und verstehen will, was in China heute vor sich geht, für den wiegt Wittfogels Buch eine ganze Bibliothek herkömmlicher Literatur über China auf.

Ein Buch, das eine reiche Fülle von authentischem Material auf die lebendigste Weise aneinanderreihet. Ein Mann, der dieses Buch aus einem grossen und verständnisvollen Herzen heraus geschrieben hat.

Wir verdanken **Karl August Wittfogel** ein sehr gutes Buch über diese Probleme, das vor wenigen Wochen im Agis-Verlag erschienen ist: **Das erwachende China**. Meisterhaft schildert der hervorragende Sozialforscher auf Grund von umfassendem Material die Geschichte der Gesellschaftsklassen in China bis zur Gegenwart. „**Der Volkslehrer**“, 20. Juni 1926.

Da hat nun kürzlich **Karl August Wittfogel** im Agis-Verlag unter dem Titel „**Das erwachende China**“ ein Buch erscheinen lassen, welches dem revolutionären Geschehen im Lande der 400 Millionen vom marxistischen Standpunkt gerecht zu werden versucht. Man darf sagen, dass der Zweck des Büchleins voll und ganz erreicht worden ist.

Das Buch ist als erster Schritt auf dem Weg zu einer neuen Durcharbeitung der chinesischen Geschichte nach neuen Gesichtspunkten zu begrüßen. Es muss in die chinesische Geschichtsdarstellung ein neuer Zug kommen. Mit blossen Annalen kommen wir nicht mehr aus. Welcher Standpunkt sich dann als der geeignetste erweist für ein wirkliches Verständnis der chinesischen Geschichte, muss die Erprobung durch die Tat erweisen. Dass wir in vielen Einzelheiten anderer Meinung sind als der Verfasser, darf uns von dieser prinzipiellen Anerkennung nicht abhalten.

Prof. **Richard Wilhelm** im Literatur-Blatt der „**Frankf. Zeitung**“, 30. Mai 1926.

☐ 40% ☐

Agis-Verlag, Berlin NW 87

Leipzig: **Otto Klemm**